

## **Internes Curriculum der Kooperation Ethik/Religion**

### Allgemeines

Im Unterricht der Kooperation Ethik / Religion setzen sich die Schüler mit Werten und Lebensanschauungen unterschiedlicher Kulturen und Religionen auseinander. Dabei reflektieren sie Hintergründe von Handeln und Verhalten, prüfen und vergleichen mit eigenen Vorstellungen und lernen Fremdem mit Achtung zu begegnen.

Die Schüler beschäftigen sich mit Phänomenen und Ursachen von Vorurteilen und Intoleranz und lernen eigene ethische Positionen zu entwickeln. Sie lernen verantwortlich für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen einzutreten (z.B. bei der Frage nach technischen Möglichkeiten und ethischen Maßstäben, Umwelt und Gesundheit).

Die Schüler lernen im Ethik-/Religionsunterricht kooperatives und respektvolles Miteinander im Austausch und in der konstruktiven Arbeit.

### Module

Der Stundenumfang der einzelnen Themenfelder richtet sich nach der Einteilung des Schuljahres in Module (6 pro Schuljahr; jeweils etwa 12-14 Stunden).

Die Schüler wählen zu Beginn des Schuljahres, in welchem Modul sie in welcher Lerngruppe vertiefend arbeiten wollen (Ethik bzw. Ethik mit ev. oder kath. Religion). Diese Wahl treffen sie unabhängig davon, welcher Religion sie persönlich angehören. Pro Halbjahr müssen sie mindestens einmal die vertiefende Lerngruppe Ethik wählen.

### Bewertung

Für das Fach Ethik werden pro Schulhalbjahr mindestens drei Noten ermittelt, darunter eine LEK. Im ganzen Schuljahr ergeben sich die mindestens 6 Noten:

- zwei LEKs
- eine Überprüfung der Methodenkompetenz
- ein weiteres Lernprodukt
- zwei mündliche Noten

Für die LEKs sowie für die Methodenkompetenz werden zur Begründung der Noten Bewertungsraster angelegt und ausgegeben.

Für die Notenfindung im allgemeinen Bereich (Arbeit im Unterricht) gelten die „Bewertungsraster zur Orientierung bei der Notengebung“ (jeweils eines für die Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10) im Anhang.

### Methoden

Pro Schuljahr wird eine Methode verpflichtend auf der Metaebene eingeführt. Die spezifische Methodenkompetenz wird überprüft und führt zu einer Note.

7. Klasse	Texte visualisieren
8. Klasse	Rollenspiele
9. Klasse	Argumentieren
10. Klasse	Essay schreiben

### Sprachbildung

*„Je sicherer man eine Sprache beherrscht, desto flexibler, kritischer und überzeugender kann man seine Standpunkte, Interessen, Wünsche, Gedanken und Überlegungen reflektieren und anderen gegenüber zum Ausdruck bringen und die anderer Menschen verstehen und wertschätzen.“* (Auszug aus dem Rahmenplan Teil B, S. 3, 2015)

Für den Aufbau eines differenzierten und reichhaltigen Wortschatzes werden die Schüler durchgängig angehalten, ein Glossar zu führen, in welchem sie ihnen fremde und Fachbegriffe eintragen, um diese zu lernen und zu benutzen.

In den verschiedenen Klassenstufen lernen die Schüler, Begründungen für Meinungen, Haltungen und Thesen von Autoren wiederzugeben und sich mit ihnen argumentativ (mündlich und schriftlich) auseinanderzusetzen; die Textvorlagen werden dabei ansteigend anspruchsvoller (z.B. didaktisierte Texte zu philosophischen Haltungen – authentische Texte).

Die Schüler üben sich darin, zu einem Sachverhalt oder zu Texten eigene Überlegungen und Vermutungen zu äußern und dies zu begründen.

### Medienbildung

*„Ein sicherer Umgang mit Medien befähigt Schülerinnen und Schüler dazu, sich selbstständig Informationen zu beschaffen, diese mit anderen auszutauschen und sie kriteriengeleitet zu bewerten. Kinder und Jugendliche erwerben dabei auch die Voraussetzungen für eine sichere Nutzung von Medien.“* (Auszug aus dem Rahmenplan Teil B, S. 3, 2015)

In der 7. Klasse werden innerhalb des Aspekts der Textvisualisierung (siehe oben, Methoden) Gestaltungselemente für eine Präsentation (Text, Audio, Bildmaterial und Video) nach vorgegebenen Kriterien ausgewählt.

Das Anwenden von Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen wird im Unterricht und in häuslicher Arbeit geübt; dabei werden Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilt (siehe auch Modul „Medienethik“, Klasse 9).

Die markierten Felder verweisen auf unsere Schwerpunkte zum Schulprofil. Nachgestellte Siglen verweisen auf Möglichkeiten zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit (FÜ Fach X), die Förderung von Lesekompetenz (FLK) und mögliche Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Ex).

Klasse 7	Zuordnung Themenfelder	Themen	Didaktische Perspektiven	Kompetenzzuwachs (Schwerpunkte)
Ich und die Anderen/ Erwachsenwerden / Freundschaft/Liebe	Identität und Rolle	Selbst- und Fremdwahrnehmung Erarbeiten von Charaktereigenschaften Mädchen und Jungenthematik Vorurteile Erarbeiten einer Definition von Freundschaft Formen und Funktionen von Freundschaft	individuelle / gesellschaftliche	<p>➔ Perspektiven übernehmen: Die Sch. erfassen die Begrenztheit von Vorurteilen und lernen, sich mit anderen Sichtweisen auseinanderzusetzen.</p> <p>➔ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. reflektieren Erwartungshaltungen an Freundschaft durch Benennung eigener Wertmaßstäbe</p> <p>➔ Argumentieren und Urteilen: Die Sch. setzen sich mit Handlungsmöglichkeiten in ethischen Dilemmasituationen auseinander.</p>
Entstehungsmythen	Wissen und Glaube	Mythos und Logos (FLK) Mythen aus verschiedenen Kulturen Biblische Schöpfungsgeschichte wissenschaftliche Theorien	ideengeschichtliche	<p>➔ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. lernen, zwischen mythischer Überlieferung und überprüfbaren Fakten zu unterscheiden und erkennen den jeweiligen Wahrheitsgehalt.</p> <p>➔ Perspektiven übernehmen: Die Sch. entwickeln ein Bewusstsein für die unterschiedlichen Weltdeutungen.</p>
Die großen Weltreligionen: Judentum	Wissen und Glaube	Jüdische Symbole Shabbat, Synagoge, Tora Feste, Jahreskreis Speisegesetze Jüdisches Museum oder Synagoge (Ex)	ideengeschichtliche	<p>➔ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. lernen jüdische Symbole als religiöse Zeichen zu erkennen und sich mit deren Bedeutung auseinanderzusetzen.</p> <p>➔ Argumentieren und Urteilen: Die Sch. erfassen Tradition und Moral als Motive für religiöses Handeln.</p>
Umwelt und Gesundheit	Mensch und Gemeinschaft/ Pflicht und Gewissen	Begriffsklärungen (Gesundheit, Krankheit, Natur usw.)/ Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Natur/ Umweltschutz aus ethischer Sicht/ Alternative Ernährungsformen als Lösungsansätze und Möglichkeiten der Umsetzung (Es können Aspekte der Umwelt- und Tierethik angesprochen werden,	individuelle / gesellschaftliche	<p>➔ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. erfassen ethische Problemdimension eigener und gesellschaftlicher Verhaltensweisen.</p> <p>➔ Argumentieren und Urteilen: Die Sch. formulieren Pro- und Contra-Argumente und reflektieren Lösungsvorschläge auch im Hinblick auf persönliche Handlungsmöglichkeiten.</p>

		wobei in nat-math.- Klassen Überschneidungen zu den entsprechenden Modulen zu vermeiden sind)		
Die großen Weltreligionen: Christentum	Wissen und Glauben	Gottesvorstellungen Jesus von Nazareth / Jesus Christus <b>Besuch einer katholischen und evangelischen Kirche (Ex)</b>	ideengeschichtliche	<p>→ Argumentieren und Urteilen: Die Sch. werden befähigt, ihren Vorstellungen von Gott Ausdruck zu geben und sich respektvoll mit anderen Auffassungen von Gott auseinanderzusetzen.</p> <p>→ Argumentieren und Urteilen: Die Sch. sind fähig, sich mit verschiedenen Sichtweisen der Person Jesus auseinanderzusetzen.</p>
Kommunikation und Auseinandersetzung	Mensch und Gemeinschaft	Kommunikationsformen/ „Vier Ohrenmodell“ Gesprächsregeln / („Ich-Botschaften“ bevorzugt verwenden usw.) Eisbergmodell für Konflikte/ Konfliktlösungsstrategien/	individuelle / gesellschaftliche	<p>→ Wahrnehmen und Deuten: Sch. lernen Konfliktsituationen zu analysieren. Sie deuten verbale und non-verbale Kommunikation und lernen gewaltfreie und gemeinschaftsstiftende Kommunikationsformen kennen. Sch. üben, Beleidigungen und Provokationen zu vermeiden.</p> <p>→ Perspektiven übernehmen: Sch. lernen die Bedeutung der Perspektivübernahme für Kommunikation und bei der Lösung von Konflikten kennen.</p>

verpflichtende Methode in Klasse 7: Visualisierung von Texten

Klasse 8	Zuordnung Themenfelder	Themen / didaktische Perspektiven		Kompetenzzuwachs (Schwerpunkte)
Islam	Wissen und Glaube	Basiswissen (5 Säulen des Islam / Gottesbild / Leben Mohammeds)	ideengeschichtliche	<p>→ Perspektiven übernehmen: Sch. nehmen interkulturelle Gegebenheiten wahr und setzen sich damit auseinander</p> <p>→ Perspektiven übernehmen: Sch. gehen mit fremden Wertungen und anderen Einstellungen zum Leben um</p> <p>→ Argumentieren und Urteilen: Sch entwickeln die Fähigkeit ethische Sachverhalte argumentativ zu gewichten</p>
		Herausforderungen der Flüchtlingsproblematik: „Gehört der Islam zu Deutschland?“	gesellschaftliche	
		Islam im Kiez Besuch einer Moschee (Ex)	gesellschaftliche	
Vom Umgang mit der Natur	Mensch und Gemeinschaft	Ökologischer Fußabdruck	individuelle / gesellschaftliche	<p>→ Wahrnehmen, Deuten, Argumentieren und Urteilen: Sch untersuchen ethische Probleme und beurteilen Handlungsalternativen</p> <p>→ Sch erkennen Folgen des eigenen Handelns für eine globale Ökologie und entwerfen Handlungsmöglichkeiten</p>
		Philosophische Perspektiven: Anthro-, Patho-, Biozentrismus und Holismus	ideengeschichtliche	
		Recycling	gesellschaftliche	
Armut und Reichtum	Recht und Gerechtigkeit	Was heißt „Armut“ / „Reichtum“?	gesellschaftlich / ideengeschichtlich	<p>→ Wahrnehmen und deuten: Sch nehmen Sachverhalte unter ethischer Perspektive wahr</p> <p>→ Argumentieren und Urteilen: Sch formulieren einen eigenen begründeten Standpunkt zu einer ethischen Fragestellung</p>
		Recht auf Eigentum	gesellschaftlich und ideengeschichtlich	
		Leben in Armut	individuelle	
Ich folge meinem Gewissen	Pflicht und Gewissen	Woher kommt das „schlechte Gewissen“?	individuelle / gesellschaftliche	<p>→ Wahrnehmen und Deuten: Sch. benennen eigene Wertvorstellungen</p> <p>→ Perspektiven übernehmen: Sch. analysieren und interpretieren die Handlungsweisen anderer Menschen</p> <p>→ Argumentieren: Sch. formulieren einen eigenen, begründeten Standpunkt in ethischen Konflikten und Dilemmata und reflektieren diesen</p>
		Stufen der Moralbildung	gesellschaftlich und ideengeschichtlich	
		Die Goldene Regel	ideengeschichtlich	
		Dilemmageschichten	individuelle / gesellschaftliche	
Konflikte, Gewalt und Toleranz	Mensch und Gemeinschaft	Verhalten in Konfliktsituationen	individuelle / gesellschaftliche	<p>→ Wahrnehmen und Deuten/ Perspektiven übernehmen : Sch. unterscheiden in konkreten Kontexten Gründe für Entstehung</p>
		Formen der Gewalt (z.B.	individuelle / gesellschaftliche	

		Mobbing)		von Gewalt
		Empathiebildung	individuelle	→ Argumentieren: Sch. bringen
		Eskalationsstufen	individuelle / gesellschaftliche	Lösungsvorschläge für Konflikte des eigenen Lebensbereichs ein und formulieren dafür angemessene Begründungen
Familie und Geschlechterrollen	Identität und Rolle	Typisch Junge / typisch Mädchen: Hinterfragen von Klischees	individuelle / gesellschaftliche	→ Wahrnehmen und Deuten: Sch. benennen ihre eigenen Wertmaßstäbe zu Familienleben
		Rollenbilder in verschied. Kulturen	gesellschaftliche	→ Perspektiven übernehmen: Sch. unterscheiden die Perspektiven unterschiedlicher Gruppen in konkreten Lebenssituationen
		Familienleben weltweit FÜ Englisch, Französisch	individuelle / gesellschaftliche	

in den nat-math.-Klassen der 8. Jahrgangsstufe ist das 3. Modul „Glück und Unglück“ (siehe Curriculum der 9. Klasse) , statt des Moduls „Umwelt und Natur“; „Armut und Reichtum“ ist das 2. Modul

verpflichtende Methode in Klasse 8: Rollenspiel

Klasse 9	Zuordnung Themenfelder	Themenbeispiele		Kompetenzzuwachs (Schwerpunkte)
Glück und Unglück *	Identität und Rolle	Was ist für mich Glück?	individuelle	<p>→ Wahrnehmen und deuten: Sch machen sich eigene Glücksvorstellungen bewusst und unterscheiden andauerndes Glück und Glück als Moment</p> <p>→ Argumentieren und Urteilen: Sch überprüfen und überarbeiten Thesen</p>
		Freud / Küstenmacher / Liste des guten Lebens	gesellschaftliche / ideengeschichtliche	
		Die drei Kränkungen (Kopernikus / Darwin / Freud) <i>(FÜ Physik, Biologie)</i>	ideengeschichtliche	
Technischer Fortschritt und ethische Maßstäbe	Freiheit und Verantwortung / Mensch und Gemeinschaft	Herrschen und beherrscht werden: Goethes Zauberlehrling <i>(FÜ Deutsch, insb. Dürrenmatt Die Physiker)</i>	ideengeschichtliche	<p>→ Wahrnehmen und Deuten: Sch erkennen mögliche / tatsächliche Folgen menschlichen Eingreifens in den ökologischen Kreislauf</p> <p>→ Argumentieren und Urteilen: Sch gewichten ethische Konflikte, die sich aus medizinischem Fortschritt ergeben</p> <p>→ Wahrnehmen und Deuten: Sch erkennen in ethischen Konflikten unterschiedliche Interessen und verknüpfen diese mit den zugrundeliegenden unterschiedlichen Wertvorstellungen</p>
		Plastic Planet (Film); Mikroplastik	individuelle / gesellschaftliche	
		Klontechnik /	gesellschaftliche	
		Organspende		
Medienethik	Mensch und Gemeinschaft	Smart living	individuelle / gesellschaftliche	<p>→ Wahrnehmen und Deuten: Sch setzen sich kritisch mit dem eigenen Umgang mit neuen Medien auseinander</p> <p>→ Wahrnehmen und Deuten: Sch erkennen Chancen und Risiken sozialer Netzwerke</p> <p>→ Argumentieren und Urteilen: Sch gehen selbstbestimmt und reflektiert mit relevanten Medien um; Sch setzen eigene Maßstäbe, die auch fremdem Handeln gegenüber vertreten werden können</p>
		Typische Verläufe: Einfluss neuer Medien auf Individuum und Gesellschaft	individuelle / gesellschaftliche	
		Erkenntnistheorien	ideengeschichtliche	
		Begriffe: Wahrheit/Wissen / Wirklichkeit	ideengeschichtlich / gesellschaftlich	
Heimat und Fremde	Mensch und Gemeinschaft / Identität und Rolle	Ist Heimat ein Gefühl?	individuell	<p>→ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. reflektieren ihren persönlichen Heimatbegriff und erkennen sich als Wesen mit kulturellen Bindungen</p> <p>Wahrn u Deut: Sch erkennen strukturelle Ursachen für Flüchtlingsbewegungen</p> <p>→ Perspektiven übernehmen: - Sch setzen sich mit Vorstellungen von</p>
		Transkulturalität und Identität	gesellschaftlich	
		Flucht und Integration: Zukunft gemeinsam gestalten	ideengeschichtlich	
		Texte aus der Bibel zum „Fremden“		

				Heimat und Fremde des Anderen auseinander. Die Sch. erkennen Probleme und Chancen im Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen
Hinduismus	Wissen und Glaube	Götterwelt des Hinduismus, Rituale, Bedeutung des Ganges, Kasten; Wiedergeburt, Karma und Nirwana, verschiedene Formen (z. B. asketische Mönche) des Hinduismus	ideengeschichtliche / individuelle	→ Wahrnehmen und Deuten: Erkennen der religiösen Gedankenwelt des Hinduismus → Perspektiven übernehmen: Nachvollziehen (im Ansatz) des Glaubens an Wiedergeburt und Nirwana, Erkennen der Konsequenzen des Glaubens an ein Karma für das Leben
		Besuch eines Hindutempels (Ex)		
Bildung und Ausbildung	Identität und Rolle	Funktionen der schulischen Bildung;	gesellschaftliche/ individuelle	→ Wahrnehmen und Deuten: Erkennen der eigenen Lebensperspektive einschließlich der Rolle von den verschiedenen Formen von Arbeit und der Freizeit im späteren Leben → Perspektiven übernehmen: Auseinandersetzung mit den Bedingungen des Schüler- und Berufslebens, Entwickeln einer sinnvollen Herangehensweise zur Verwirklichung der eigenen Ziele
		unterschiedliche Formen, Begriffe und Funktionen von Arbeit (Erwerbstätigkeit, Hausarbeit, ehrenamtliche Tätigkeiten usw.)		
		Bedeutung von Freizeit / Muße		
		Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum		

\* in der sprachbetonten Klasse wird dieses Modul teils in französischer Sprache unterrichtet

In den nat-math.-Klassen werden das erste sowie das vierte Modul durch folgende ersetzt:

Tierethik und Ernährung / Wissenschaftsethik (FÜ Biologie)	Mensch und Gemeinschaft	Verhältnis Mensch-Tier (Haustier/Nutztier)	individuelle / gesellschaftliche/ ideengeschichtliche	→ Wahrnehmen und Deuten: ausgehend vom eigenen Bezug zu Tieren erkennen die Sch die unterschiedl. Sicht und Wertgebung ; → Argumentieren und Urteilen: Sch reflektieren den unterschiedl. Umgang mit Tieren und stellen ggf. ihr bisherige Sicht in Frage; → Perspektiven übernehmen: Sch erkennen mögliche Motive fleischloser Ernährung
		Philosophische Aussagen zum Status des Tiers (z.B. Singer, Precht)	ideengeschichtliche	
		Massentierhaltung und Folgen für Umwelt und Gesundheit	gesellschaftliche	
		Fragen der Ernährung / Vegetarismus / Veganismus	individuelle / gesellschaftliche	



		umweltbewusstes Kochen (Ex)	individuelle	
Umweltethik / Nachhaltigkeit (FÜ Geografie)	Freiheit und Verantwortung / Mensch und Gemeinschaft	Folgenabschätzung der Produktion (beispielsweise von Textilien) und des Verbrauchs bzw. der Entsorgung (beispielsweise von Einwegverpackungen) für das Leben auf diesem Planeten (Begriff Anthropozän)	individuelle	-> Wahrnehmen und Deuten: Sch reflektieren ihr persönliches Konsumverhalten, lernen komplexe Produktionsverfahren unter den Bedingungen der Globalisierung kennen und erkennen Vorteile nachhaltigen Wirtschaftens.
		Interessen der Akteure und Betroffenen (einschließlich der Natur) und die Diskussion der Sinnhaftigkeit konkreter Maßnahmen (Beispiel dafür kann „Parlament der Dinge nach Bruno Latour“ sein)	ideengeschichtliche	-> Perspektive übernehmen: Sch versetzen sich in die Lage unterschiedlicher Interessenvertreter (auch von „Dingen“). -> Argumentieren und Urteilen: Sch wägen die Interessen prinzipiell gleichberechtigter „Parteien“ ab und formulieren Argumente.

verpflichtende Methode in Klasse 9: Argumentieren

Klasse 10	Zuordnung Themenfelder	Themenbeispiele / didaktische Perspektiven		Kompetenzzuwachs (Schwerpunkte)
Sexualität, Liebe, Partnerschaft	Identität und Rolle	Liebe und Partnerschaft als kulturelles Konstrukt	gesellschaftliche	<p>➔ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. würdigen unterschiedliche Lebensentwürfe von partnerschaftl. Zusammenleben</p> <p>➔ Sich im Dialog verständigen: Die Sch reflektieren im Dialog eigene Vorstellungen und revidieren diese ggf..</p> <p>➔ Argumentieren und: Die Sch. erkennen sich in ihrer gesellschaftlichen Unterschiedlichkeit und überprüfen Partnerschaftsmodelle vor deren soziokulturellem Hintergrund.</p>
		Liebe und Moral	individuelle und gesellschaftliche	
		Heterosexualität, Homosexualität und was es sonst noch gibt	individuelle und gesellschaftliche	
		Formen der Partnerschaft	gesellschaftliche	
		Sexualität und religiöse Positionen	gesellschaftliche und ideengeschichtliche	
		Biolog. und evolutionsbedingte Unterschiede (FÜ Biologie)	gesellschaftliche und ideengeschichtliche	
Freiheit – wovon und wozu	Freiheit und Verantwortung	Einstieg: Was bedeutet Freiheit für mich? Freiheit von etwas	individuelle	<p>➔ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. formulieren eigene (Un-)Freiheiten und erkennen sich als Wesen mit sozialen Bindungen und benennen die damit verbundenen Unfreiheiten.</p> <p>➔ Perspektiven übernehmen: Die Sch. überprüfen die eigene Perspektive zu eigenen und fremden Freiheiten, bewerten und modifizieren sie ggf.</p> <p>➔ Argumentieren und Urteilen: Die Sch. erschließen und beurteilen die Folgen eines politischen Begriffs von Freiheit</p>
		„Meine Freiheit“ = Unfreiheit der Anderen?	gesellschaftliche	
		Freiheitsbewegungen (z.B. M.L. King; Solidarnosc; Ghandi, Mandela...)(FÜ Geschichte)	ideengeschichtliche	
		Bonhoeffer; moderne Sklaverei (FÜ Geschichte)	ideengeschichtliche	
Buddhismus	Wissen und Glaube	Glück und Leiden	individuelle und ideengeschichtliche	<p>➔ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. betrachten Glück und Leid aus der buddhistischen Perspektive.</p> <p>➔ Perspektiven übernehmen: Die Sch. erweitern ihre Kenntnisse über eigene und fremde Kulturen und setzen diese umfassend und differenziert zur Deutung von fremden Lebenssituationen ein.</p> <p>➔ Argumentieren und Urteilen: Die Sch. verstehen Grundzüge des Buddhismus und sind in der Lage, diese z.B. in einem Rollenspiel</p>
		Die Lehre des Buddhismus	ideengeschichtliche	
		Verbreitung und Strömung	gesellschaftliche und ideengeschichtliche	
		Siddharta	ideengeschichtliche	
		Leben des Buddha	ideengeschichtliche	
		Tempelbesuch (Ex)	individuelle und ideengeschichtliche	
Meditation	individuelle und ideengeschichtliche			

				oder im interreligiösen Gespräch auszudrücken
Leben und Tod	Mensch und Gemeinschaft /Wissen und Glaube	Darf ich gehen wann ich will? (FÜ Biologie)	individuelle und gesellschaftliche	→ Argumentieren und Urteilen: Sch formulieren einen ethischen Standpunkt in ethischen Konflikten und erschließen differenziert mögliche Konsequenzen → Wahrnehmen und Deuten: Sch untersuchen Positionen aus kulturgeschichtlichen Texten, vergleichen diese und reflektieren Unterschiede.
		Gibt es ein Leben nach dem Tod? Jenseitsvorstellungen (FLK)	ideengeschichtlich	
		Leben in der Trauer	individuelle	
		Organspende (FÜ Biologie)	individuelle und gesellschaftliche	
Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit	Gerechtigkeit – Recht Gerechtigkeitstheorien	gesellschaftliche/ ideengeschichtliche	→ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. unterscheiden die Begriffe Recht und Gerechtigkeit und problematisieren die sich ergebenden Konflikte anhand von Fallbeispielen. → Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. erkennen in ethischen Konflikten und Dilemmata unterschiedliche Interessen und verknüpfen diese mit den zugrundeliegenden Wertvorstellungen. → Argumentieren und Urteilen: Die Sch. erschließen Folgen wirtschaftlicher Entwicklungen und reflektieren diese auf Basis ethischer Unterscheidungen. → Handeln: Die Sch. reflektieren in ihrem alltäglichen Handeln die Dimension individueller wirtschaftsbezogener Entscheidungen.
		Verteilungs- / Lohn- /Leistungsgerechtigkeit (FÜ Mathematik / Geschichte)	individuelle und gesellschaftliche	
		Chancengleichheit	individuelle und gesellschaftliche	
		Hartz IV	gesellschaftliche	
		Krieg und wirtschaftliche Interessen	gesellschaftliche und ideengeschichtliche	
		Fair Trade – Die Verantwortung des Konsumenten	gesellschaftliche	
		Wie beeinflusst uns die Wirtschaft? – Werbung und Erzeugung von Bedürfnissen	gesellschaftliche	
		Gesetze und Regeln in ihrer sozialen Funktion	gesellschaftliche	
Religionskritik	Wissen und Glauben	Darf man Religion kritisieren?	Individuelle / gesellschaftliche	→ Wahrnehmen und Deuten: Die Sch. hinterfragen die Berechtigung von Religionskritik aus ethischer Perspektive. → Argumentieren und Urteilen: Die Sch. erarbeiten aus philosophischen und religiösen Texten Argumentationslinien und Argumentationsstrukturen zum Problemfeld Religionskritik, stellen diese strukturiert dar und beziehen objektiv Stellung zu weltanschaulichen Spannungsfeldern → Sich im Dialog verständigen: Die Sch. sind fähig, im gesellschaftlichen Diskurs auf
		Laizismus oder Gottesstaat?	gesellschaftliche	
		Islam-Kritik	gesellschaftliche	
		Geschichte der Religion	ideengeschichtliche	

				religionskritische Argumente zu reagieren und sich eigenständig und differenziert zu diesen zu positionieren.
--	--	--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Nat.-Math.-Klassen:

In den nat-math.-Klassen werden das erste Modul durch das Thema „Technischer Fortschritt und ethische Maßstäbe“ (siehe Curriculum der 9. Klasse) ersetzt.

Des Weiteren findet ein Projekt zum Thema Kunststoffe statt (Wissenschaftsethik: Technik; FÜ Chemie).

Zum Aspekt Wissenschaftsethik wird im Modul „Leben und Tod“ nach Absprache mit den Fachlehrern parallel in Biologie das Thema PID beleuchtet.

verpflichtende Methode in Klasse 10 : Essay schreiben

**Bewertungsraster zur Orientierung bei der Notengebung****Jahrgangsstufe 7-8**

<b>Zielbeschreibung:</b>	<b>Hohes Kompetenz-niveau</b>	<b>an einigen Stellen noch ausbaubar</b>	<b>muss noch stark verbessert werden</b>	<b>nicht vorhanden</b>
<b>Wahrnehmen, Deuten, Perspektiven übernehmen, Argumentieren und Urteilen</b>				
Die Schülerin / der Schüler...				
• bezieht sehr differenziert die Perspektiven anderer ein				
• analysiert umfassend und selbstständig ethische Konflikte und Dilemmata				
• entwickelt darüber hinaus situationsgerechte und durchdachte Lösungsvorschläge für Konflikte und Probleme des eigenen Lebensbereichs				
• formuliert Argumente zu ethischen Fragen überaus sachbezogen und differenziert				
• entwickelt in ethischen Fragen selbstständig einen begründeten Standpunkt				
<b>Kommunizieren (kommunikative Kompetenz)</b>				
• formuliert überaus situations-, adressaten- und fachgerecht				
• hört durchgehend aktiv zu				
• begründet Aussagen überaus schlüssig und geht auf die Argumente anderer gezielt ein				
• stellt die eigene Position zur offenen Diskussion				
<b>Lesen und Verstehen</b>				
• nutzt Lese-, Recherche- und Auswertungstechniken selbstständig				
• zeigt umfassendes Textverständnis für Fach- und Sachtexte im Sinne der Aufgabenerfüllung				
<b>Arbeiten, Planen und Kooperieren</b>				
• arbeitet systematisch, selbstständig und zielorientiert				
• arbeitet kooperativ, eigeninitiativ und verantwortungsvoll mit anderen zusammen				
• erfüllt Aufgaben und hält dabei die gestellten Anforderungen an Inhalt und Form in hohem Maß ein				

Notenfindung:

**15 Aspekte, alle gleichwertig beurteilt, ergeben höchstens 45 Punkte**

(hohes Niveau = 3 Punkte / ausbaubar = 2 Punkte / muss verbessert werden = 1 Punkt);

**Notenraster**

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
45-	43-	41-	39-	37 -	35-	33-	31-	29-	27-	25-	23-	21-	17-	12-	7-
44	42	40	38	36	34	32	30	28	26	24	22	18	13	8	0

**Bewertungsraster zur Orientierung bei der Notengebung****Jahrgangsstufe 9-10**

<b>Zielbeschreibung:</b>	<b>Hohes Kompetenz-niveau</b>	<b>an einigen Stellen noch ausbaubar</b>	<b>muss noch stark verbessert werden</b>	<b>nicht vorhanden</b>
<b>Wahrnehmen, Deuten, Perspektiven übernehmen, Argumentieren und Urteilen</b>				
Die Schülerin / der Schüler...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt und benennt sicher und selbstständig ethische Fragestellungen in unterschiedlichen Phänomenen</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• untersucht selbstständig und sehr umfassend eine ethische Frage</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickelt überaus situationsgerecht Lösungsvorschläge für ethische Konflikte und Probleme</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• wendet sicher und selbstständig ethische Theorien zur Untersuchung von ethischen Sachverhalten</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt umfassend und differenziert Bezüge zwischen menschlichen Handlungen und deren soziokulturellen Hintergrund her</li> </ul>				
<b>Kommunizieren (kommunikative Kompetenz)</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentiert Ergebnisse und formuliert den eigenen Standpunkt überaus situations-, adressaten- und fachgerecht</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• hört durchgehend aktiv zu</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet Aussagen überaus schlüssig und geht auf die Argumente anderer gezielt ein</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt durchgehend die eigene Position zur offenen Diskussion</li> </ul>				
<b>Lesen und Verstehen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt Lese-, Recherche- und Auswertungstechniken selbstständig</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt umfassendes Textverständnis für Fach- und Sachtexte im Sinne der Aufgabenerfüllung</li> </ul>				
<b>Arbeiten, Planen und Kooperieren</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet systematisch, selbstständig und zielorientiert</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet kooperativ, eigeninitiativ und verantwortungsvoll</li> </ul>				

mit anderen zusammen				
<ul style="list-style-type: none"> <li>erfüllt Aufgaben und hält dabei die gestellten Anforderungen an Inhalt und Form in hohem Maß ein</li> </ul>				

Notenfindung:

**15 Aspekte, alle gleichwertig beurteilt, ergeben höchstens 45 Punkte**

(hohes Niveau = 3 Punkte / ausbaubar = 2 Punkte / muss verbessert werden = 1 Punkt);

**Notenraster**

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
45-	43-	41-	39-	37 -	35-	33-	31-	29-	27-	25-	23-	21-	17-	12-	7-
44	42	40	38	36	34	32	30	28	26	24	22	18	13	8	0